

Calwer Wochenblatt

№ 41.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

ersch. Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Ueberschuldung beträgt im Betrag und in nächster
Ausgabe 2 Pf. die Zeit, weiter unten 12 Pf.

Donnerstag, den 7. April 1898.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt M. 1. 01
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk M. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen

Landwirtschaftliche Berufsgenossen- schaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiermit bekannt gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschaftsvorstands von heute der Beitragsfuß für das Jahr 1897 auf 14,6 Pfennige für 10 M. Steuerkapital festgesetzt wurde.

Neutlingen, den 4. April 1898.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat Stamer.

Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1898 zur Besteuerung für das Jahr 1. April 1898 bis 31. März 1899.

Auf die gemäß Art. 7 des Gesetzes vom 19. September 1852 (Reg.-Bl. S. 238) ergangene Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1898 im Staatsanzeiger vom 1. April d. J. Nr. 75 wird mit nachstehenden Bemerkungen hingewiesen:

1) Das Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen ist in der Zeit vom 1.—25. April d. J. bei den Ortssteuerkommissionen in üblicher Weise zu fattieren.

2) Die Werksanschläge für Naturalbezüge, für welche keine festen Preise bestehen, sind vom Gemeinderat festzusetzen und auf den Fattionen oder am Schluß der Aufnahmeprotokolle zu beurkunden.

3) Alle männlichen und weiblichen Personen, ohne Unterschied des Alters, welche aus persönlichen Leistungen, die der Gewerbesteuer nicht unterworfen sind, einen Verdienst von über 350 Mark im Jahre beziehen, unterliegen der Dienst- und Berufseinkommensteuer. Bei der Berechnung des Einkommens ist der etwaige Genuß von feiner Kost und Wohnung zu berücksichtigen.

4) Leibgedinge, Wohnungsrechte, Leibrenten u. s. w. unterliegen gleichfalls der Besteuerung ebenso wie die verzinslichen und unverzinslichen Zinsforderungen; dagegen sind:

5) die Einlagen in die Oberamts- und Landesparafasse als steuerfrei, nicht zu fattieren.

6) Die Steuerpflichtigen haben die Fattionen selbst zu unterzeichnen; die Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben Vollmachten im Original oder in beglaubigter Abschrift beizubringen.

7) Wer ein steuerpflichtiges Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, hat neben der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen.

Die Ortssteuerkommissionen haben das Geschäft genau nach den bestehenden Vorschriften zu vollziehen, vorstehende Aufforderung in ortsbüchlicher Weise bekannt machen zu lassen und sämtliche Listen spätestens bis 1. Mai d. J. hierher vorzulegen.

Etwaige freiwillige Nachfattionen sind, nachdem auf solchen zuvor Tag und Stunde der Abgabe bemerkt ist, sofort, also nicht erst mit den Aufnahmeakten hierher vorzulegen.

Girsau, den 4. April 1898.

R. Kameralamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Militärpflichtigen findet am 6. und 7. Juni d. J. statt.

Calw, den 4. April 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Das am 31. Dezember v. J. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Calw ist heute wieder aufgehoben worden.

Calw, den 5. April 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Breitenberg ausgebrochen ist, ist die Ausfuhr von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkgrenzen, sowie das Durchstreifen dieser Tiere durch Markung und Ort Breitenberg bis auf Weiteres verboten worden, was hiermit unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung, sowie der Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen bekannt gemacht wird.

Calw, den 6. April 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

Bezüglich der im Amtsbezirk Forzheim stattfindenden Vieh- und Schweinmäkte hat das Gr. Bezirksamt Forzheim am 29. v. M. u. a. folgende Verfügung getroffen:

Die Führer der aus nichtbadiſchen Gemeinden aufzuführenden Tiere müssen im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchem beurkundet ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Alle beim Betreten der Märkte nicht mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehenen Führer von Vieh haben Beweispflicht von den Märkten und event. Bestrafung zu gewärtigen.

Die H. Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, aus welchen Märkte des Bezirks Forzheim besucht zu werden pflegen, werden aufgefordert, dies sofort in ortsbüchlicher Weise bekannt zu machen.

Calw, den 5. April 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw. In letzter Zeit trieb sich im Oberamtsbezirk Nagold und auch im Calwer Bezirk ein geriebener Gauner, der entlassene Zuchthaussträfling J. Blank von Sersburg O.A. Ura.h. herum. Derselbe ging die Behörden um die Unterfuchung entlassener Strafgefangener an, ferner ließ er sich bei Schuhmachermeistern Zeugnisse ausstellen um dadurch Geschenke zu erhalten etc. Am 1. ds. stahl er auf dem Bah-

hof in Nagold einer Hausierhändlerin ihren Handkoffer mit Strickwaren und verkaufte letztere in den Landorten um jeden Preis. Der leere Koffer, welchen er bei sich trug, wurde zu seinem Beträter. Von Nagold begab er sich nach Calw und auf Benachrichtigung des dortigen Stationskommandos an das hiesige wurde Blank am Sonntag in hiesiger Stadt verhaftet und dem Gericht übergeben.

Stuttgart, 2. April. (Schwurgericht.) Der Goldarbeiter Eberhard Friedrich Fauser von Feuerbach, welcher seinen Vater ermordet hat, wurde zum Tode verurteilt. Der Verteidiger hatte auf Totschlag plädiert, die Geschworenen bejahten jedoch die auf Mord lautende Frage.

Stuttgart, 5. April. Württ. Landtag. Auf der Tagesordnung steht die Schlußabstimmung über die Entwurfs betr.: 1) das Verfassungsgesetz, 2) das Landtagswahlgesetz, 3) das Kreiswahlgesetz. Zu Punkt 1 ist nichts zu erinnern. Es wird daher gleich zur Abstimmung geschritten. Es wird namentlich abgestimmt. Für das Gesetz stimmen 69, gegen dasselbe 18 Abgeordnete, die erforderliche 2/3 Mehrheit ist also vorhanden. (Bravo!) Dagegen stimmten nur die Privilegierten, mit Ausnahme des Dekan Kolmann. Die deutschparteilichen Abg. Sachs, Geh, Altdinger, Hartmann, Freudenstadt, Haßner, Salz, Commerell, Pfaff, Krauß, Schurer und Spieß haben folgende ihre Abstimmung begründende Erklärung abgegeben. 1) Wir müssen an der Ansicht festhalten, daß es erwünscht gewesen wäre, von der Einföhrung des Proportionalistenwahlsystems abzusehen. Vor den Vorzügen dieses, nach der eigenen Erklärung der R. Staatsregierung in einem größeren monarchischen Staate bis jetzt praktisch nicht erprobten Wahlsystems haben wir uns auch durch die Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung nicht zu überzeugen vermocht. — 2) Wir haben jedoch unseren Bedenken gegen die Anwendung des Proportionalistenwahlsystems auf die Wahl von 21 Kreisabgeordneten bei der Endabstimmung aus dem Grunde eine Folge nicht gegeben, weil nach anderen Richtungen der Verfassungsentwurf in Verbindung mit den Wahlgesetzentwürfen sich durch die Verhandlungen, insbesondere durch mehrere unserer Forderungen entsprechende Beschlüsse so gestaltet hat, daß er im Ganzen Vorteile darbietet, welche die Nachteile überwiegen und daß sonach durch die Annahme der Vorlage ein Fortschritt im Verfassungsleben unseres Landes herbeigeführt wird. — Die Centrumsfraktion gab eine ähnliche Erklärung ab, die sich auf die Verteilung der kath. Kirche in der ersten Kammer bezieht. Es folgt der 2. Punkt der Tagesordnung. Gegen das Gesetz stimmten 10 für dasselbe 78 Abgeordnete. Dagegen stimmten nur ein Teil der Privilegierten. Der 2. Punkt ist also ebenfalls angenommen. Es folgt Punkt 3 der Tagesordnung. Für das Kreiswahlgesetz stimmten 62, gegen dasselbe 19 Abgeordnete, dasselbe ist also angenommen. Dagegen stimmten sämtliche Ritter und Prälaten.

Kirchheim u. T., 4. April. In den Tagen vom 10. bis 12. April wird der Geflügelzuchtverein vom mittleren Neckar eine Gauausstellung in der Turnhalle hier abhalten. Diefelbe wird wohl alle früheren derartigen Ausstellungen an Reichhaltigkeit übertreffen, da nicht allein die zum Gau gehörenden Vereine in Cannstatt, Gillingen, Künzingen, Reihingen und Kirchheim sich daran beteiligen, sondern aus dem ganzen Lande und darüber hinaus

Die nächste Nummer wird der Festtage wegen Samstag vormittags ausgegeben. In der Woche nach dem Osterfest erscheinen Blätter am Dienstag, Donnerstag und Freitag je abends.

Anmeldungen eingelaufen sind. Die Ausstellung wird umfassen: Hühner, Gänse, Enten, Parkgeflügel aller Art, Tauben, einheimische und exotische Säger, ausgestopfte Vögel, Gebrauchsartikel und Futterproben. Auch eine Lotterie und Preisverteilung ist damit verbunden.

Ravensburg, 4. April. (Schwurgericht) Unter sehr großem Andrang kam heute als 6. Fall zur Verhandlung die Anklagesache gegen den 25jähr. Fabrikarbeiter Matthäus Rothmund, wohnhaft in Scheer O. A. Saulgau, wegen Mords. Der Verhandlung wohnte Landgerichtsrat Zindel von Stuttgart als Vertreter des Justizministeriums an. Der Angeklagte ist beschuldigt, er habe am 10. Febr. d. J. Nachts zwischen 9 und 10 Uhr in der Nähe von Scheer seine 27 Jahre alte Ehefrau Franziska mit Borsoß und Ueberlegung getötet, indem er sie an die Donau lockte, dort plötzlich packte, an das Ufer schleifte und in die Donau warf, woselbst sie alsbald ertrank. Am 11. Febr. Nachmittags wurde in der Nähe von Scheer in der Donau die Leiche einer Frau aufgefunden und zugleich die Wahrnehmung gemacht, daß in unmittelbarer Nähe am Ufer der Schnee verweht war, und daß von diesem Blöße ein Streifen zur Donau sich hinzog. Diese Merkmale legten sofort den Verdacht eines Verbrechens nahe. In der Leiche wurde sofort die Frau des Angell. erkannt. Die Sektion stellte als Todesursache Erstickung infolge Ertrinkens fest. Die Rothmundschen Eheleute haben sich am 17. Aug. v. J. geheiratet, die Ehe war aber keine glückliche; während die Ehefrau dem Trunke ergeben war und nicht genügend für ihren Mann sorgte, unterhielt letzterer ein Verhältnis mit 2 Töchtern einer Tagelöhnerswitwe. Diesen beiden Mädchen gegenüber äußerte der Angell. wiederholt, er liebe seine Frau nicht, er schaffe sie noch weg und dann heirate er eine von ihnen (?). Am 12. Febr. wurde der Angell. unter dem Verdacht des Mordes verhaftet; er leugnete zunächst hartnäckig, gab dann aber am 8. März schließlich ein umfassendes Geständnis ab, das er auch jetzt wiederholt. Hiernach hat der Angell., wie er angibt, im Aerger darüber, daß seine Frau alles vertrunken und nicht für ihn gesorgt habe, schon im vorig. Jahr den Entschluß gefaßt, dieselbe um das Leben zu bringen; den Gedanken daran hat er aber immer wieder aufgegeben. Als er dann aber am 10. Febr. an der Arbeit in Sigmaringendorf erfahren habe, daß seine Frau ein Fäßchen Wein geholt und getrunken habe, habe er gleich wieder den Entschluß gefaßt, seine Frau jetzt ins Wasser zu werfen. Ein Nachtessen habe er an diesem Abend wiederum nicht erhalten, dagegen erfahren, daß seine Frau Tags über wieder viel Wein getrunken habe. In Ausführung seines Entschlusses habe er um 9 Uhr seiner Ehefrau vorgeschlagen, sie wollen mit einander noch nach Sigmaringendorf gehen, woselbst sie zuvor gewohnt hatten, um ihre Papiere zu holen. Nachdem sie etwa 10 Min. weit gegangen gewesen, habe er seine Frau auf einem Fuhrweg an die Donau hinuntergeführt, dort habe er sie um den Leib gefaßt; sie habe sich aber gewehrt und sei zu Boden gefallen; nun habe er sie unter den Armen gefaßt, an das nur wenige Schritte entfernte Ufer geschleift und in die Donau geschleudert, in der Absicht,

sie zu töten. Sein Verhältnis zu den beiden Mädchen gibt der Angell. zu. Der 1. Staatsanw. Friser begründete die Anklage und stellt an die Geschworenen die Bitte, den Angeklagten des Mords schuldig zu sprechen. Der Verteidiger, Rechtsanw. Mezler, beschränkte sich darauf, die Geschworenen zu bitten, den Angell. der Gnade des Königs zu empfehlen. Die Geschworenen sprachen den Angell. im Sinne der Anklage schuldig, empfahlen ihn aber gleichzeitig der Gnade des Königs, hierauf hat ihn das Gericht, wie bereits mitgeteilt, neben dauernder Aberkennung der bürgerl. Ehrenrechte zum Tode verurteilt.

Pforzheim, 4. April. Ein tragisches Geschehen ereilte am gestrigen Sonntag den Blahmeister des hiesigen Gaswerks Hrn. Ullmann. Derselbe machte nachmittags einen Ausflug mit seiner Familie. Er kehrte von demselben von Rühlader mit dem Zug 4.45 Min. zurück und wollte sich durch die Lindenstraße in seine Wohnung ins Gaswerk begeben. Vor der Restauration zum Reichsadler fiel Herr Ullmann plötzlich nieder. Er wurde in die Restauration gebracht. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte aber nur den durch Herzschlag eingetretenen Tod konstatieren. Man bringt der so jäh in tiefe Trauer versetzten Familie allgemeine Teilnahme entgegen.

Der Diebstahl in der Reichsdruckerei. Der frühere Oberfaktor Grünenthal hat jetzt, dem Berl. Lokalanz. zufolge, gestanden, daß er, als die Reichsdruckerei am 14. Januar 1897 um 5 Uhr abends geschlossen war und alles Personal sich entfernt hatte, den Tresor geöffnet und ihm eine größere Menge der überschüssigen, ungestempelten Scheine entnommen hat. In seiner Wohnung will er festgestellt haben, daß er ungefähr 230 Stück Tausend- und 200 Stück Hundert-Markscheine gestohlen hatte, was im ganzen also circa 250,000 M. ausmachen würde. Diese mußte er nun, um sie in Verkehr zu setzen, mit der Hand numerieren und stampeln. Wie aus einem Vergleich der zuerst gefundenen Banknoten im Betrage von 44,000 M. mit echten, mittels Maschinen numerierten Scheinen hervorgeht, ist die Handarbeit dem Grünenthal nur recht mangelhaft geglückt, wenn man die Fehler auch im gewöhnlichen Verkehr nicht gleich merken wird. Die Stempelaudrucke sind vielfach verschmiert und beim Aufheben des Stempels vermischt, die Nummern nicht gleichmäßig gesetzt, die Farbe ist mehrfach abweichend. Er erklärte nun, daß ihm, namentlich beim Beginn seiner Arbeit, viele Stempelungen und Numerierungen so verunglückt seien, daß er die Scheine nicht aus der Hand geben konnte und sie verbrennen mußte. Es sollen dann noch etwa für 200,000 M. brauchbare Scheine übrig geblieben sein, von denen für 44,000 M. aufgefunden wurden, so daß, wie auch Herr v. Bobbielski im Reichstage erklärte, für 180,000 M. von Grünenthal gefälschte Scheine sich im Verkehr befinden dürften. Diese werden von der Reichsbank anstandslos aus dem Umlauf, die für die Einlösung gefälschter Scheine vorhanden sind, eingelöst werden.

London, 2. April. Dem Bureau Dalziel wird aus Shanghai gemeldet: Es ereignen sich in

Riautschou häufig Zusammenstöße zwischen Chinesen und Deutschen. So griffen die Chinesen ein Magazin an, und die Deutschen verteidigten es. Im Handgemenge wurde ein Deutscher und ein Chinese getötet.

New York, 4. April. Infolge Dammbruchs am Ohio wurde die Stadt Shawneetown (Illinois) unter Wasser gesetzt und teilweise zerstört. Die Einwohner flüchteten sich auf die Dächer. Diejenigen, welche die Flut in den Straßen überraschte, wurden vom Wasser fortgerissen. Es sollen mehr als 200 Personen ertrunken sein.

Vermischtes.

In der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau empfiehlt Direktor Hüntemann-Wildeshausen allen praktischen Obstzüchtern, die ihre Obstbäume nicht besonders düngen können oder wollen, ihnen doch wenigstens zur Erzielung eines reichen Ansatzes von Blüten und Früchten eine Düngung von Kalk und Thomasmehl zu geben: 100 Zentner gebrannter Kalk und 12-20 Zentner Thomasmehl für den Hektar in jedem Jahre!

Der Allg. Plattdeutsche Verband, der in Berlin zur Geburtsstagsfeier des Fürsten Bismarck zusammengelassen war, richtete an diesen anlässlich seines 83. Geburtstages folgendes Telegramm:

„Den Mann, de mit sin herrlich Dohu Uns gew, wat wi hefft wünsch und glöwt, Den Mann, de eens de Kaisertron Vöhrd König Wilhelm up dat Höwt: Den wünsch wi, dat he noch lang Mit truen Rat to Sid' und freit! Hoch Bismarck! Dat is hüt uns Sang Un blifft un' Sang in Ewigkeit.“

Zahllos sind die Unglücksfälle, die durch schon gewordene Pferde herbeigeführt werden. Jeden Tag kann man Berichte in den Zeitungen lesen und auch wir brachten wiederholt solche, daß in Folge Durchgehens der Pferde Menschen um ihr Leben kamen oder doch schwere Verletzungen davontrugen. Es ist gerade auffallend, daß man bei der heutzutage so ausgebildeten Technik noch keine Vorbereitung hergestellt hat, welche das Durchgehen der Pferde zur absoluten Unmöglichkeit macht. Nun wird seit Kurzem ein Sicherheitsgebis in den Handel gebracht, welches in allen Fachkreisen großes Aufsehen erregt durch seine Einfachheit, außerordentliche Wirkung und den billigen Preis. Jedes zum Durchgehen Miene machende Pferd soll durch dieses Gebis sofort beruhigt werden.

Aeklamstrel.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 p. Stoff zu kompl. Robe - Tussors und Shantung-Pongees - sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. - in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k.u.l. Hof.), Zürich.

Feuilleton.

Herbstblüte.

Roman von Clarissa Bohde.

(Fortsetzung.)

Die Mätin eilte sogleich ins Vestibül, die Rückkehrenden zu begrüßen. Sie bestürmte sie mit Fragen, ob sie den Sonnenaufgang gesehen hätten, ob es nicht sehr neblig gewesen wäre, ob viele Gäste dort seien, ob das Essen besser, als im vergangenen Jahre, als sie dort gewesen. Der schier unerschöpfliche Redeschwall wurde nur von dem immer galanten Baron von Teschen ausgiebig beantwortet. Diti und Ghid, der sehr gebräunt und männlich geworden war, und mit seiner Diti im besten Einvernehmen lebte, drängte es, ihre Kleinen zu begrüßen; Eli und Lena gingen auf ihre Zimmer, um sich für den Abendtisch umzukleiden.

Eli bewohnte dieselben Räume, die einst der Präsident bewohnt hatte. Ihre Pietät hatte alles in derselben Einrichtung erhalten, wie sie damals gewesen waren in jenen schönen, unvergesslichen Tagen, die ein Lichtpunkt in ihrem armen Leben waren. Auch sie sah es nicht gern, wenn das kleine Gemach, das ihr väterlicher Freund dem Andenken der Seinen geweiht hatte, von Anderen betreten wurde. Die Bilder, durch ein großes Delgemälde, das sie selbst nach seiner Photographie gemalt hatte, vermehrt, wie alle die anderen erinnerungsreichen Gegenstände befanden sich noch auf demselben Plage, wie zu Lebzeiten des Präsidenten. So oft es ihr recht traurig ums Herz ward, holte sie sich im Anblick des Bildes, das den Präsidenten in seinem jungen Glücke darstellte, neuen Mut für das Leben. An seinem Vorbild suchte sie sich aufzurichten. Wie er sich wieder nach dem Verlust all seines Glückes zum Frieden und zur Harmonie durchgerungen hatte, so wollte auch sie es, ihm nachstreben durch Nacht zum Licht.

Heute fühlte sie sich ein wenig müde; die laute Gesellschaft, das viele Sprechen hatte immer etwas Angreifendes für sie. Einen Augenblick setzte sie sich in den Stuhl am Fenster und schaute in den Abend hinaus. Das Licht fiel hell auf ihr Gesicht. Wie anders war sein Ausdruck geworden, gegen damals, als sie mit dem Präsidenten an jenem regnerischen Frühlingstage an demselben Plage gestanden hatte. Der Ausdruck der Unberührtheit und Unschuld, der ihren natürlichen Freund so sehr entzückt hatte, war einem nachdenklichen Ernst gewichen. Ueber den hellen Spiegel ihres schönen klaren Auges, durch den man in die Tiefe einer reinen Seele ohne Falch klickte, hatte sich der Schleier der Melancholie gebreitet, ein herber Zug sich um die schön geschwungenen Lippen eingezeichnet. Was sie aber auch an Reiz der Jugend eingeblüht hatte, ihre ganze Erscheinung war bedeutender geworden. Man konnte sie jetzt fast eine Schönheit nennen, hätte ihr Ausdruck nicht etwas so Abgeschlossenes, fast Strenge gehabt, das unwillkürlich fern von ihr hielt.

Einzelne Parten glitten durch das vom flammenden Abendschein bestrahlte Wasser. Wie so oft erweckte dieser Anblick die Erinnerung in ihr, an jene Zeit, als sie, das Herz noch voll Liebe und Hoffnung, wie jene fröhliche dort Hinübernden, an der Herrlichkeit dieser schönen Natur sich erfreut hatte. Wie glücklich war sie an der Seite des Präsidenten hier gewesen! Daß man auch dieses Andenken an den besten und gütigsten der Menschen ihr durch Verleumdung getrübt hatte! Aber sie hatte sich gelobt, solchen Stimmungen nicht mehr nachzugeben. Hastig erhob sie sich, um sich umzukleiden. Noch immer liebte sie die Einfachheit. Auch heute stach sie von den Schwestern, die in hellen eleganten Toiletten an der Abendtafel erschienen, durch ihren einfachen dunklen Anzug ab. Die Unterhaltung drehte sich, wie es natürlich war, um Elis baldige Abreise und die Kunstausstellung in München. Baron Teschen konnte sich nicht genug thun in Mitteilungen über das Aufsehen, das ihr Bild überall mache.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Holzbrunn O.A. Calw.

Wasserleitungs-Accord.

Für eine zu erbauende Wasserleitung werden die erforderlichen Arbeiten am Montag, den 11. April 1898, auf dem Rathaus nachmittags 2 Uhr vergeben, wofür die Abschriften der Zeichnungen, Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschläge zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Grabarbeiten sind veranschlagt zu 3440 M,
Maurer- und Betonierungsarbeiten zu 3171 M,
die Lieferung, Legung und Verdictung gußeiserner Röhren und ihrer Zubehörten zu 8526 M 50 S.

Lusttragende Unternehmer haben ihre Angebote in Projekten ausgedrückt schriftlich und versiegelt auf benannte Zeit mit der Aufschrift „Wasserwerk Holzbrunn“ als Adresse beim Schultheißenamt portofrei einzureichen, worauf sofort die urkundliche Eröffnung der Angebote erfolgen wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Balde erfolgt, gebunden. Es werden nur tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeit zu bewerben.

Gemeinderat.

Calw.

Am Samstag, den 9. April, vormittags 8 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich

verpachtet:

ca. die Hälfte an 19 a 19 qm Gras- und Baumgarten, dem sogenannten Mählegärtle hinter der Gasfabrik, der Grasertrag von dem zum Wurfbrennenreformvorführer Weg. Stadtpflege. Schüz.

Steinzerkleinerungs-accord.

Am nächsten Samstag, den 9. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, wird in der Wirtschaft bei der Station Teinach die Zerklüftung von 639 cbm Muschelkalksteinen für die Straße Nr. 103 Calw-Ragold, an der Straßenstrecke von Kentsheim bis zum Bahnübergang bei der Station Teinach, im öffentlichen Aufstreich veraccorziert, wozu tüchtige Steinschläger eingeladen werden.

Hirsau, den 5. April 1898.
R. Straßenbau-Inspektion Calw.
H. A.:
Straßenmeister Rogler.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf



am Freitag, den 15. April, mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus Distrikt Eiberg Abt. Schönlinge, Rachenbühl, Wartgrund, Sitzbank und Spitzhütte:

Stück Baustrangen: I. Gl. 455, II. 241, III./IV. 106; Hagenstrangen: I./IV. 786; Hopsenstrangen: I./III. 1282, IV./V. 1039; Rehräden I./II. 1193 und 240 Bohnenräden in 32 Losen.

Revier Calmbach.

Brennholz- u. Reisig-Verkauf



am Montag, den 18. April 1898, mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staats-

waldungen Distrikt Eiberg: Abt. Schönlinge, Rachenbühl, Wartgrund, Sitzbank, Spitzhütte; Distrikt Weistern: Abt. Brennerau; Distrikt Heimenhardt: Abt. Sobel, hint. Kleingehalde, Bodstall; Distrikt Rälbling: Abt. Budek, Bord. und Hint. Thann, Hint. Jägerhütte, Rälblingswiese: Am.: 30 buchene Scheiter, 1 Nadel-

holz-Brügel, 162 buchens-, 275 Nadelholz-Anbruch, 39 buchens-, 61 Nadelholz-Reisprügel, 35 Nadelholz-Wellen unausgeprägt im Walde herumliegend.

Erntemühl.

Im Vollstreckungswege wird am Dienstag, den 12. d. M., gegen sofortige Barzahlung ein neuer einfacher Kleiderkasten und ein neuer Koffer versteigert. Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schlee.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht **Langenbreckeln** Bäder Luz jr., Badgasse.

Am Charfreitag gibts **Dampfundeln.** Gottlob Haydt, Bäder.



Heute Donnerstag treffen **Schellfische** ein bei Carl Sakmann's Wwe.

frischgewässerte **Stockfische** empfiehlt **R. Hauber.**

Stockfische, schön weiß und frischgewässert, empfiehlt **Friedr. Kohler.**

Café, roh und gebrannt, in preiswerten Sorten bei **Emil Georgii.**

700 Mark werden gegen 1300 Mk. Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Badischer Hof.

Von jetzt ab führe ich nur noch **Export-Bier**

glasweise im Ausschank aus der Brauerei „Englischer Garten Stuttgart“, welches ich hiemit bestens empfehle.

Eugen Häring.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am Ostermontag bei Carl Essig stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns Freunde und Bekannte von Stadt und Land freundlichst einzuladen.
Martin Grünewald **Katharine Schulz**
von Heidelberg. von Calw.

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land zeige ergebenst an, daß ich mein

Schuhwarenlager

neu sortiert habe in feiner und kräftiger Ware in guter Qualität und bester Passform zu äußerst billigem Preise und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

J. G. Fischer, Badgasse.



Calw.

C. Fuchs, photographisches Atelier.

Neueste Einrichtung!

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Wohnungsveränderung.

Der geehrten Einwohnerschaft in Calw teile ich mit, daß ich nicht mehr in der Schulgasse wohne, sondern in der Nonnengasse im früher Schreiner Schäfer'schen Hause, 1 Treppe.

F. Helene Neuffer, Hebamme.



ebenso beliebt bei der sparsamen Hausfrau, als bei der guten Köchin, empfiehlt in Originalfläschchen von 35 S an bestens

Ferd. Thumm in Hirsau.

F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,

Brettenstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in **Pitchpine** und **Nordischen Fußbodenriemen,** sowie allen in- und ausländischen Hobelwaren.

Darlehenskassen-Berein Zabelstein,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1897.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 679. 16	Anlehen	M 5850. —
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	2859. 13	Geschäftszuthaben der Mitglieder	679. 12
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	1640. —	Reservefond des Vorjahrs	60. 21
Darlehen	1446. 46	Spezial-Klein-gewinn des Vorjahrs	M 65. 78
Stückzinsen	27. 72	Abrieb d. Mitgli. zugeschriebene	23. 68
Verfallene Zinsen	7. 50	Dividende	42. 10
Sonstiges	25. 32	Stückzinsen	11. 61
	M 6685. 29		
Davon ab Passiva	6645. 04		
Ergiebt sich für heuer Gewinn	M 40. 25		

Mitglieder am 31. Dezember 1897 37. Ausgetreten 4; eingetreten 0.

Vorsitzer: Nonnenmann. **Buchner:** Wiedenmayer.

Von Pforzheim nur einige Tage auf der Durchreise.
Osternmontag, Dienstag und Mittwoch
ist auf dem Brühl eine große



Menagerie

aufgestellt. Haupt-Vorstellung nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, wobei eine Fütterung stattfindet.
Eintrittspreis: 1. Platz 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Die Menagerie ist gut gedeckt, sehr bequem eingerichtet und brillant beleuchtet. Die zahlreichen Erfolge, welche sich unsere

Menagerie in allen Städten Bayerns und Württembergs allseitig erworben hat, lassen uns hoffen, daß auch das hochgeehrte Publikum von hier und Umgebung durch zahlreichen Besuch unserer Vorstellungen und seine Gunst beweisen wird, und erlauben wir uns die Versicherung beizufügen, daß wir jeder Erwartung und allen Ansprüchen der hochverehrten Besucher in vollstem Maße gerecht zu werden uns bemühen.

Geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr.
Hochachtungsvoll

die Direktion.

Alzenberg.

Am Osternmontag findet bei mir



Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einlade

Rentschler & Köhle.

Weil der Stadt.

Den Herren Wirten von hier und Umgegend zur Kenntnis, daß ich von der Aktienbrauerei Kettenmeyer in Stuttgart eine

Bierniederlage

übernommen habe und empfehle ich deren vorzügliche Biere, hell und dunkel. Ich liefere jedes Quantum mit Eis ins Haus.

Hochachtungsvoll

Eugen Stohrer zum See.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 $\frac{1}{2}$ in Calw bei Herrn Seeger, neue Apotheke; Joh's. Hinderer, Kaufmann; C. Schnauffer, Cond.



Kalkwerk Richen

(Bahnhofstation Eppingen)

empfiehlt:

Düngerkalk,

gemahlen und in Stücken,

Baukalk (Schwarzkalk),

feingemahlen, Stückkalk, Kalkcement

in vorzüglichster Qualität und in jedem Quantum zu billigen Preisen.

Gerber & Wessner.

Pferdebursche

gesucht im Alter von 14—17 Jahren, zu 2 Pferden, für sofort.

Dr. Dietter,
Merkingen O. A. Leonsberg.

Stammheim.

Eine gut erhaltene

Hobelbank

hat zu verkaufen

Nikolaus Sigt, Käfer.

4000 Mark

werden gegen gute Pfandsicherheit für einen pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht durch
Berw.-Alt. Standenmeyer.

Chilialpeter
Knochenmehl
Thomasmehl
Superphosphat

empfiehlt zu billigen Preisen

Emil Georgii.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei
J. N. Demmler, Konditor und
A. Haager, Konditor in Calw.

Zavelstein.

Zur Saat

empfehle ich

Rotklee, seidelfrei,
Grassamen und
Wicken.

H. Wiedenmayer.

Asphaltbelage

Abortröhren

Dachpappe

Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Pferdebefizern

wird das neue patentierte Sicherheitsgebiss, welches Durchgänger sofort zum Stehen bringt, bestens empfohlen. Zu haben bei

Carl Schlenz
beim „Hirsch“ in Calw.

Millionen
von Hühneraugenleidenden verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der
Universalhühneraugenplatten
von A. Herzog & Comp., Freiburg i. Br., geschäftlich geschützt, patentiert und preisgekrönt.
Erfolg garantiert.
Zu haben à 50 und 30 $\frac{1}{2}$ bei
Hrn. Friseur Hammann in Calw.

Eine größere

Kinderbettflade

zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Gerolsteiner Sprudel
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
Carl Frey, Pforzheim.

Hirsau.

60—70 Zentner

Seu

hat zu verkaufen

Gust. Eisele, Schleiferei.

Ueber 200 Sorten
Neuheiten

Künstler-Postkarten

sind eingetroffen bei

Fr. Häussler,
Buchbinderei,
Buch- und Papierhandlung.

Ein ordentlicher

Junge

und ein ordentliches

Mädchen

zu dauernder Beschäftigung gesucht von

H. F. Baumann,
meh. Kräfzfabrik.

Prima

Filiatra-Corinthen,

— kleine Weinbeere —

welche sich trotz höheren Preises besser als die billigen Rosinen zur

Mostbereitung

eignen, empfiehlt

Emil Georgii.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen, nicht in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.

Gchingen.

Am Montag, den 11. April, verkauft Jakob Eisenhardt's Wwe. sämtliches

Maurer- und Steinhauergeschirr,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzbach.

Bau-Accord.

Ich beabsichtige eine Scheuer mit Stallung zu erbauen und verzehe die Maurerarbeit am Mittwoch, den 13. April, mittags 1 Uhr, in meinem Hause, wozu Accordliebhaber eingeladen werden.

J. Mienhardt
& Söhne.

Einige wohlgezogene

Mädchen

finden in unserer Filiale Klein-Bildbad dauernde Beschäftigung.

Krüger & Co., Hirsau.

Mädchen gesucht.

Gesucht wird ein ordentliches, jüngeres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, den Tag über.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Sogleich oder bis 1. Juli hat ein

Logis

zu vermieten

Bäder Sattler.

Zavelstein.

Einem wohlgezogenen, kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Christoph Gackenheimer,
Käfer.

Auch habe 4 Kellerbrogengestelle zu verkaufen.
Der Obige.

